

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

"Tagblattkasse".

Eigalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Besonderheiten: Durch den Verlag bezogen: M. 3.80 monatlich, M. 11.40 vierzehntäglich, ohne
Tragbahn; durch die Post bezogen: M. 4.75 monatlich, M. 14.25 vierzehntäglich, ohne Beleihung.
Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Vertriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hansa 1371-1373.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Fernruf:

"Tagblattkasse" Nr. 6550-63.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Angabenzeiten: Örtliche Anzeigen M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.80, örtliche Reklame in M. 5,-,
auswärtige Reklame M. 7,- für die einzige Nationalzeitung oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unveränderte Anzeigen entsprechender Nachahm. — Schluss der Anzeigen-
Annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgeschriebenen Tagen und Städten wird keine Weisung übernommen.

Freitag, 27. August 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 400. • 68. Jahrgang.

Vor einer neuen russischen Offensive?

Br. Königsberg, 27. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Polnische Flieger melden, daß schon in den nächsten Tagen mit einer neuen russischen Offensive gerechnet werden muß. Die sprudelnden Truppen würden in Aufnahmestellungen ausgegangen und umgruppiert. Der Kern sei durchaus aus Lemberg geblichen. Gegen Brest-Litowsk wurden beträchtliche Truppenanammlungen wahrgenommen; besonders gruppierte sich dort Artillerie.

Der polnische Vormarsch zum Stillstand gekommen.

Br. Berlin, 27. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Über die Lage an der russisch-polnischen Front wird uns von zuständiger gut unterrichteter militärischer Seite mitgeteilt: In Fortsetzung des Vorgehens nordwestlich von Bialystok erreichten die Polen bis zum 25. August die ostdeutsche Grenze bei Brostken und zwangen dadurch starke Teile der russischen 12. Armee zum Übertritt über die deutsche Grenze. Die Zahl der übergetretenen Russen hat sich dadurch auf 50.000 erhöht. Über die Lage bei Brest-Litowsk - Bialystok liegen neue Meldungen nicht vor. In dem Abschnitt zwischen der Nordgrenze von Galizien und Brest-Litowsk lösen die Russen aufzugeben. Die Polen überschritten südlich von Rawka an der Bahnhlinie Czestochowa den Bug. In Galizien erzielten die Polen östlich von Lemberg nur geringe Fortschritte; auf dem Südfügel stieß russische Kavallerie über die Lipa in der Gegend von Nikolajew 32 Kilometer südlich von Lemberg vor. Die hier auf Seiten der Polen kämpfenden Ukrainer sind nach Südwesten auf den Dniestr ausgewichen.

Br. Königsberg, 26. Aug. Lagebericht: Der polnische Vormarsch ist anscheinend auf der Linie Brostken-Osowice-Bialystok zum Stillstand gekommen. Abgedrangte bolschewistische Abteilungen lagen bis um 8 Uhr vormittags östlich von Kolno noch im Kampf mit den Polen. An der Zentrumfront ist die Lage unverändert. Östlich von Lemberg lokale Erfolge der Polen, die weiter südlich zur Beliebung der Dnister-Linie eilten. Bolschewistische Reiterei erreichte im Süden der Polen westlich von Lemberg den Ort Strój, wo sie den Eisenbahnverkehr stört.

Die Heeresberichte.

Br. Moskau, 27. Aug. (Drahtbericht. Funkspruch) Der russische Operationsbericht vom 25. August besagt: In den Abschritten Lomjica und Bialystok führen unsere Abteilungen Nachstöße. Im Abschnitt Bialystok befinden wir eine Reihe Ortschaften östlich Bialystok. Im Abschnitt Cholisk landen örtliche Kämpfe statt. Abschnitt Lemberg: Telegraphische Meldungen besagen, daß untere Kavallerie die Stadt Strój erreichte, wobei sie 10 Truppen-transporte sowie 18 Lokomotiven des Gegners vernichtete. Abschnitt Krim: In der Gegend von Cherson drängten unsere Truppen nach den in den letzten Tagen für uns erfolgreichen Kämpfen den Feind in südlicher und südöstlicher Richtung zurück. Im Abschnitt Oder-Eseln dauern die hartnäckigen Kämpfe mit wachsender Anspannung an.

Br. Moskau, 26. Aug. (Drahtbericht. Funkspruch) In den Abschritten von Brest-Litowsk und Moldawa sind örtliche Kämpfe mit örtlichem Erfolg im Gange. Abschnitt Lemberg: Südlich der Stadt wird unsere Artillerie erfolgreich fortsetzen. Der Feind leistet Widerstand und geht zum Gegenangriff über. Im Abschnitt Halitisch erreichten unsere Truppen den Fluss Snilaja Liva und kämpfen um den Übergang. In der Krim und im Abschnitt Cherson auf dem rechten Ufer des Dnepr werden für uns erfolgreiche Kämpfe fortgesetzt.

Br. Kopenhagen, 26. Aug. In einem Telegramm aus Warschau heißt es: In den letzten Tagen haben sich in dem hügelreichen Karpatental bei Ostrolenka und Lomjica schwere Kämpfe entwickehlt, wo die Bolschewiten sich um jeden Preis einen Weg nach Bialystok bahnen wollen. Es gab äußerst schwere Verluste auf beiden Seiten. Augenscheinlich verlautet der Feind, sich in der Gegend von Osowiec zu halten und gleichzeitig den Polen den Weg nach Litauen zu versperren.

Die Friedensverhandlungen.

Br. Warschau, 26. Aug. (Funkspruch.) Eine Kundgebung der polnischen Regierung bestätigt sich darüber, daß die polnische Delegation in Minsk fast gar keine Aussicht mit Warschau habe. Die Bolschewiten gaben jedoch zu, daß die bolschewistische Funktionstation in Minsk infolge der großen Zahl bolschewistischer Funktionstrationen im Kriegsgebiet nicht arbeiten könne. Außerdem hätten die Bolschewiten den Dienst dieser Station auf vier Stunden täglich befreit. Infolgedessen seien die Telegramme nach Moskau übermittelt und von dort nach Minsk bzw. Warschau weiterleitet worden, wo auch eine Versöhnung von mehreren Tagen erfolgt sei. So sei der bolschewistische Funktionsträger mit den 15 Punkten erst vier Tage später angekommen. Auch die Ankunft der Kuriere werde von den Bolschewiten verzögert. Sollte eine bessere Verbindung mit Minsk sich nicht ermöglichen lassen, so werde die polnische Regierung gesungen sein, der Sowjetdelegation vorzuschlagen, den Ort der Verhandlungen an einen Platz zu verlegen, von dem aus die Verbindung mit der polnischen Regierung und ihrer Delegation unmittelbar und frei würde.

Br. Paris, 27. Aug. Havas teilt nach einer Warschauer Meldung mit: Der Vorsitzende der polnischen Friedensdelegation in Minsk ist erkrankt worden, mit Rücksicht auf die schlechte radiotelegraphische Verbindung mit Minsk sich in Brest-Litowsk einzufinden, um dort mit seiner Regierung zusammenzutreffen. Weiter wird von einer Kundgebung der polnischen Regierung berichtet, in der diese verkündet, daß trotz des militärischen Erfolgs ihre Friedensabsichten die gleichen geblieben seien wie vor der Entsendung der Delegation nach Minsk. Auch jetzt noch erkennt Polen einen dauerhaften, auf Recht und Gerechtigkeit sich stützenden Frieden. Die Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zum russischen Volke stellt nach Ansicht der polnischen Regierung eine der Grundlagen zur Beibehaltung Osteuropas dar.

Die polnischen Truppen überschreiten die Grenzen nicht.

Br. London, 27. Aug. (Drahtbericht.) Ein Telegramm aus Washington meldet, daß die Vereinigten Staaten halbamtlich von der polnischen Regierung die Versicherung erhielten, daß die polnischen Truppen die im Vertrag von Versailles festgesetzten Grenzen nicht überschreiten werden.

Br. London, 27. Aug. (Drahtbericht.) "Evening Standard" behauptet, von autorisierter Stelle die Nachricht erhalten zu haben, daß England, Italien und sogar Frankreich sich der amerikanischen diplomatischen Intervention in Warschau angegeschlossen haben.

Br. London, 27. Aug. "Daily Chronicle" meldet, daß die Polen durch ihre Freunde, u. a. auch durch die französische Regierung, davor gewarnt worden seien, keine unehrliche Haltung gegenüber den Russen anzunehmen. Besonders sei ihnen geraten worden, jeden Versuch zu unterlassen, ihre Grenzen weiter nach Osten auszudehnen.

Russland zeigt Entgegenkommen.

Br. Paris, 27. Aug. (Drahtbericht.) Nach einer "Matin"-Meldung aus London ist gestern abend spät die Antwortnote der Sowjetregierung auf die Note Balfours bei Kamenew und Krassin eingetroffen. Obwohl die Antwort noch nicht vollständig bekannt geworden ist wird vermutet, daß sie im Großen und Ganzen den englischen Wünschen entgegenkommt und daß sie die Möglichkeit zu Verhandlungen bietet.

Br. Paris, 26. Aug. Havas berichtet aus London, es sei ein kurzer Krieg, wenn auch unvollkommen, aus Moskau eingetroffen, durch den die Sowjetregierung der englischen Regierung antwortet. Sie erklärt darin, ihre Bedingungen seien niemals als Ultimatum aufzufassen gewesen. Sie sei bereit, darüber mit der polnischen Regierung, aber nur mit ihr allein ohne irgendwelche Einmischung von außen, zu verhandeln. Um in bezug auf den Weltfrieden ein günstiges Ergebnis zu erzielen, sollte man der englischen Regierung mit, daß die russische Regierung nicht weiter darauf bestehe, eine Arbeitermiliz in Polen auszurufen zu lassen. Sie glaubte deshalb, zu einem vollständigen Einverständnis mit England über die Friedensbedingungen zu kommen.

Weitere Erfolge General Wrangels.

Br. Paris, 27. Aug. Nach einer Havas-Depeche aus Konstantinopel hat General Wrangel bei Zekatorino oder noch viertägigem haräumigem Kampf weitere Erfolge erzielt.

Die Arbeiteraussperrungen in Württemberg.

Br. Stuttgart, 27. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Bisher ist es nicht zu Ausschreitungen gekommen. Die Arbeiterschaft der ausgeliehenen Betriebe hielt mehrere Versammlungen ab, in denen die Ausrufung des vertraglichen Generalstreiks unter Einbeziehung der Lebensmittelbetriebe angekündigt wird, wenn die Regierung die von der Polizeiwehr besetzten Betriebe nicht frei gäbe. In Esslingen scheint der Streik bereits eingetreten zu sein. Da zur Aufrechterhaltung der Elektrizitätswerkstatt die technische Notbahn eintreten mußte. Die Verhandlungen zwischen Abordnungen der ausgeliehenen Arbeiter und der Regierung sind ergebnislos geblieben. Die Regierung ist seitens entschlossen, die Durchführung der geplanten Maßnahmen des Steuerabzuges zu erzwingen.

Verhöhungswut deutscher Arbeiter.

Br. Berlin, 27. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Arbeiterschaft der Firma Bönnig in Büttendorf im Wald bei Berlin zerstörte nach vorheriger Betriebsversammlung gestern nachmittag 28 Tonnen schwere Vorwerke im Wert von mehreren Millionen Mark, die zur Verstärkung der Alliierten gehalten werden müssten und jetzt nach England, Frankreich, Japan und Amerika geliefert werden sollten. Die Arbeiterschaft wollte nicht, daß diese Apparate im Kriege gegen Russland verwendet werden sollten. Es ist bedauerlicherweise zu erwarten, daß durch diesen unüberlegten Akt der deutschen Regierung Weiterungen mit der Entente entstehen werden.

Streikdrohungen in Essen.

Br. Berlin, 26. Aug. Die Wendblätter melden aus Elsen, daß gestern dort die gesamte Belegschaft der Zeche Diersdorf wegen des Steuerabzuges in den Ausstand getreten ist. Kommunisten und Unabhängige forderten in einer Masserversammlung in Elsen die sofortige Durchführung der Amnestie auch für Mord und Plünderei sowie Exzesse bei den Banken, sofern diese Verbrechen mit den Märkten stehen, und drohen, die Freilassung der Gefangenen durch einen Massentreit zu erzwingen.

Ausschreitungen auf der Siegerländer Charlottenhütte.

Br. Berlin, 26. Aug. "Der A. P. A." meldet aus Köln: Zu schweren Ausschreitungen kam es auf der Siegerländer Charlottenhütte, wobei die Belegschaft die Direktion schlugen wollte, mehrere verlängerte Stunden zu beschäftigen. Der Betriebsdirektor wurde schwer verletzt, so daß er blutüberströmmt zusammenbrach. Der Vorstand des Werkes beschloß, den Betrieb zu stillsetzen und sämtliche Arbeiter zu entlassen.

Vor einem Ausstand der Hasenarbeiter.

Br. Hamburg, 25. Aug. Der Hafenarbeiterverein hat die Forderung der organisierten Hafenarbeiter auf Erhöhung des Zeigehaltes von 48 auf 60 M. abgelehnt. Die Arbeiter beschlossen, an der Forderung festzuhalten und gegebenenfalls am 1. September in den Ausstand zu treten. Die Hafenarbeiter von Bremen, Bremerhaven, Nordham und anderen Häfen haben sich dem Vorstand angelitten.

Ruhestörungen in Breslau.

Br. Breslau, 27. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer impolaren Kundgebung sämtlicher bürgerlichen Parteien Breslaus gegen den polnischen Aufstand in Oberösterreich, die nachmittags 6 Uhr auf dem Schloßplatz stattfand, marschierte eine tausendköpfige Menge von Nationalisten zur Neuen Hölle, erfüllte dort das polnische Konsulat, demolierte das Mobiliar und warf Alten und Schriften auf das Straßenplaster. Das gleiche geschah mit dem französischen Konsulat in der Moritzstraße. Auch zwei Hotels, in denen Offiziere der interalliierten Kommission wohnten, wurden erfüllt und die Akten ebenfalls auf die Straße geworfen. Zum Schlus demonstrierte man gegen die nach Breslau geflüchteten Juden. Vieles der Stürmenden, meist Leute jugendlichen Alters, waren mit Gummifüßlingen bewaffnet. Die sozialdemokratische Partei hatte es abgelehnt, sich zusammen mit den Deutschen-nationalen an einer solchen Kundgebung zu beteiligen.

Br. Breslau, 26. Aug. Auf dem Schloßplatz, wo heute eine Demonstrationsversammlung stattfand, in der Flüchtlinge aus Oberösterreich strachen, kam es zum Schlu zu erzeugten Vorfällen. Aus Oppeln war das Gericht eingetroffen, das dort bewaffnete polnische Hölle-Soldaten in Zivil angelangt und seit dem Mittagstunten mit der deutschen Bevölkerung in einen Kampf verwickelt seien. Diese Nachricht verlor die Menge in höchste Erregung, zumal beim Schlus der Versammlung noch wilde Redner auftraten. Beim Verlassen des Hauses machte sich die Erregung in drohenden Rufen gegen Polen und Franzosen laut. Plötzlich erklang aus der Menge der Ruf: "Wo ist das polnische Konsulat?", wie behauptet wird, von einem polnischen Soldat. Vor dem Monopol-Hotel am Ausgang des Hauses nahm die Menge eine drohende Haltung an, da sie fremde Offiziere darin vermutete, was sich aber als falsch herausstellte. Darauf begaben sich mehrere Truppen halbwüchsiger Jungen vor das polnische Konsulat, drangen dort ein und zerstörten die Einrichtung. Die zum Schlu des Konsulats dort postierte Sicherheitspolizei war dem plötzlichen Angriff nicht gewachsen. Die Menge zog dann zu verschiedenen anderen Hotels, in denen sie fremde Offiziere vermutete. Im Hotel "Fürstenhof", wo die interalliierte Kommission ihren Sitz hat, stürzte das Bureaupersonal in den Garten. Intole des schnellen Eingreifens der sofort herbeigeholten Sicherheitspolizei ist es hier aber nicht zu Gewalttätigkeiten gekommen. Der belgische Adjutant der Kommission hat im Laufe des Abends dem Polizeidienst gegenübe seine Befriedigung darüber ausgesprochen, daß der Schutz so schnell wirksam gewesen sei und daß sich in den Räumen der Kommission keine Übergriffe ergeben. Beide war jedoch inzwischen der Haufen zum französischen Konsulat vor der Zerstörung zu bewahren. Der weitere Schutz des Konsulats wurde sicher gestellt. Im Anschlu an die Vorfälle ereigneten sich in den Abendstunden leider noch weitere Vorfälle, die einen ausgeworfen antisemitischen Charakter annahmen. Ein Hotel, in dem vorwiegend Juden verkehrten, wurde geplündert, doch kam es nicht zu wirklichen Störungen. Dagegen wurde das Warenhaus im Bereich des Hauses geplündert, und auch die französische Automobilfahrt wurde im Laufe des Abends erbrochen. Es sind Maßnahmen getroffen worden, um die Ruhe in der Stadt wiederherzustellen und zu sichern.

Ein Aufruf des Oberpräsidenten.

Br. Breslau, 27. Aug. (Drahtbericht.) Der kommissarische Oberpräsident von Niederschlesien Zimmer erläutert folgenden Aufruf:

An die Einwohner Breslaus. In Anschluß an die Demonstrationsversammlungen auf dem Schloßplatz haben unverantwortliche Elemente das polnische und französische Konsulat beschädigt und weiter in verschiedenen Stadtteilen versucht, jüdische Geschäfte zu plündern und fremdländische Offiziere zu belästigen. Diese Vorfälle sind geeignet, der Reichsregierung ungeheure Schwierigkeiten zu bereiten. Ich bitte die Einwohner Breslaus dringend, solche und ähnliche Ausschreitungen zu verhindern. Es sind alle Vorkehrungen getroffen, um das Leben und Eigentum zu schützen und alle Ausschreitungen nachdrücklich zu unterdrücken.

Schwere Ausschreitungen gegen die Deutschen in Thorn.

Br. Königsberg, 27. Aug. Die Königsb. Hartungsche Zeitung meldet aus Thorn: Am 21. August kam es hier zu schweren Ausschreitungen gegen die Deutschen, auch die nach 1918 ausgewanderten, gezwungen, entweder Heeresdienst zu leisten oder für Deutschland zu dienen. Am 21. August wurden diejenigen, die für Deutschland opferierten, in graulächer Weise durch Fleischhämme und Stockschläge mißhandelt. Ein Thornner Kaufmann wurde durch vier Fleischhämme am Kopf schwer verletzt. Außerdem wurde ihm der Unterkörper durch Stockschläge abgeschlagen. Die Mitglieder der Polnischen und Unteroffiziere ab, die mehrfach noch dabei lachten. In Schönsee wurden die Leichen erstickter Deutschen in der Nähe des Friedhofs hingeworfen und von polnischen Weibern und Kindern bespielt und geißelt. Pfarrer Müller befahl die Sarge und begegnete die Leichen. Der Pfarrer wurde mit 35 anderen Deutschen verhaftet und nach dem Militärgerichtsgefängnis in Thorn verbracht. Die Gefangenen wurden in empörendster Weise mißhandelt.

Die polnischen Truppen in Oberschlesien.

W. T.-B. Berlin, 26. Aug. Die Blätter bringen eine Meldung der Kovenbagener "National Tidende" aus Warschau, wonin es heißt: Der polnische Generalstab erlässt eine Erklärung, wonach die polnischen Truppen in Oberschlesien nicht etwa zur Besitzergreifung Oberschlesiens, sondern nur zum Schutz der bedrohten Bevölkerung eingerichtet seien. Dazu bemerkt die "Tid." Wenn eine solche Erklärung des Warschauer Generalstabes tatsächlich vorliegt, so würde sie eine schwere Verleugnung des Friedensvertrages beweisen. Es muss verlangt werden, dass die Entente, falls sich die Nachfrage bestätigt, nicht nur die sofortige Entfernung der polnischen Truppen, sondern auch eine Entschädigung für den entstandenen Schaden herbeiführt. Im gleichen Sinne äußert sich der "Vorwärts".

Deutsche und polnische Gewerkschaften.

mz. Genthin, 26. Aug. Gestern wurde ein Aufruf der polnischen Berufsvereinigung und der polnischen Zentralberufsgegenossenschaft an die Bergarbeiter verbreitet, der ihnen in Betracht der Erfüllung der Wünsche der polnischen Gewerkschaften dielt auf sozialem Wiederantritt der Arbeit und zur Befolgung der Anordnungen der interalliierten Kommission aufzufordern. Diese verlängerte die Befestigung der Sicherheitspolizei bis zum 31. Aug. und ihre Erziehung durch die Bürgerwehr, ferner die Ausweitung der seit dem 1. Aug. zugewanderten und Bergübung des an Leben und Eigentum angerichteten Schadens. Wegen Bezahlung der Streitfälle werde weiter verhandelt.

Aus deutschen Gewerkschaftskreisen verlautet, dass dort mit steigender Zuversicht der Entwicklung der Dinge entgegengesehen werde. Man glaube, in kurzen wieder zu einem geregelten Wirtschaftsleben kommen zu können. Bemerkenswert ist, dass zwischen deutschen und polnischen Gewerkschaften eine Einigung angebahnt wird.

Die Aufstandsbewegung in den Kreisen Großstrelitz und Oppeln.

Dr. Oveln, 26. Aug. Die Aufstandsbewegung hat nunmehr auch die Kreise Großstrelitz und Oppeln ergriffen, in denen verschiedene Orte von den Aufständischen besetzt wurden. Die Familie des Grafen v. Strachwitz ist aus Groß-Strelitz geflüchtet. Bei Simmelsdorf im Kreis Großstrelitz kam es zu einer schweren Schieberei zwischen Sicherheitspolizei und Aufständischen. Lebete bestanden, wie aus Gefangenenauslagen hervorgeht, aus lauter jungen Burschen im Alter von 18 bis 20 Jahren. Unter der beschlagnahmten Munition wurden einwandfrei Dum dum-Geschosse festgestellt.

Der Parole auf Streikabbruch haben die polnischen Arbeiter heute nicht Folge geleistet. Deutsche Arbeitswillige werden an der Arbeit verhindert. Die Umbildung der Sicherheitspolizei zu einer Abstimmungspolizei und der Abtransport der nachoberschlesischen Beamten ist im Gange. Die neue Polizei, die gegenüber der alten vermindert wird, kommt unter direkten französischen Befehl. Über die Art ihrer Bewaffnung verlautet noch nichts.

Keine Autonomie.

mz. Paris, 26. Aug. Die Meldung der "Voss. Zeit." aus Oberschlesien, dass von der deutschen Regierung in den nächsten Tagen Einladungen zu einer Konferenz über die Gewährung der Autonomie für Oberschlesien erfolgen werde, wird von außändiger Stelle als nicht zu treffend bezeichnet.

Simons und v. Kahr.

Bb. München, 27. Aug. Reichsminister Dr. Simons batte, wie die Korrespondenz Hoffmann meldet, auf seiner Rückreise aus der Schweiz eine Begegnung mit dem bayerischen Ministerpräsidenten v. Kahr, bei der eine eingehende Beurteilung der außen- und innerpolitischen Lage stattfand. Dabei habe sich in allen grundlegenden Fragen volle Übereinstimmung ergeden.

Wiesbadener Nachrichten.

— Landesausschuss. Dem Zentralvorstand des Gewerbevereins für Nassau wurde in der letzten Sitzung des verstaatlichten Landesausschusses zum Zweck der Unterstützung seiner Kreisverbände für Handel und Gewerbe ein Beitrag von 8000 M. bewilligt, wie er auch im Vorjahr bereits bewilligt war. — Aus Wiesbaden der Nassauischen Brandversicherungsgeellschaft wurden in der selben Sitzung der Gemeinde Erbenheim als Prämie für die Beschaffung einer 12 Fuß langen Brondleiter mit Leiterwagen u. 200 M. der Gemeinde Oberursel für ihre freiwillige Feuerwehr anlässlich der Beschaffung einer Gaswaffe eine gleiche von 1000 M. ausgezahlt. — An Stelle des Rechnungsstellers a. D. Hartenbachs zu Buch wurde dem Gottfried Würz zu Roststatt das Ehrenamt eines Vertrauensmannes für die Kontrolle der Familienpleilinge und Waken sowie der fortlaufende Unterstützung beider Landarmen für den 2. Bezirk des Kreises Et. Grasboden rückwärts vom 1. Juli d. J. ab übertragen. — Assessor Ernst Hartmann, zuletzt bei der Sächsischen Provinzialbank in Dresdner, wurde vom verstärkten Landesausschuss zum Mitglied der Direktion der Nassauischen Landesbank mit dem Titel eines Landesbankrats gewählt, ebenso Geschäftsassessor Stein zum Landesbankstellen.

— Staatsforstliche Bauhöfe für die Nassauische Siedlungsgeellschaft. Um der herrschenden Wohnungsnot nach Möglichkeit zu steuern, hat die Staatsforstverwaltung sich bereit gefunden, hauptsächlich Siedlungs- und Wohnungsbauhöfe zu errichten aus den Staatsforsten, so gegen den heutigen Markttag ziemlich erheblich herabgesetztem Preis Bauhofs zu verweisen. Die Nassauische Siedlungsgeellschaft war ursprünglich dabei übergegangen worden. Auf Antrag ihrer Verwaltung aber hat später die Staatsforstverwaltung ihre Bereitswilligkeit erklärt, auch an sie 10.000 Hektar Bauhöfe überweisen zu lassen. Der Preis für dieses Holz beläuft sich auf eine und eine halbe Million Mark. Da aber die Siedlungsgeellschaft über diesen Betrag noch nicht verfügt, hat der verstärkte Landesausschuss in seiner letzten Sitzung beschlossen, für diesen Kaufpreis seitens des Bezirksverbandes die Bürgschaft zu übernehmen.

— Erweiterte Zuständigkeit der Eisenbahnverkehrsämter. Mit Rücksicht auf die allgemeine Erhöhung der Beförderungspreise und Nebenkosten im Personen-, Güter- und Tierverkehr sowie im Hinblick auf die Entwicklung des Geldes ist die Zuständigkeit der Postämter der Verkehrsämter hinsichtlich der Errichtungen und der Entschädigungen aus dem Personen-, Güter-, Güter u. w. Verkehr vom 1. September 1920 ab dahin erweitert worden, dass sie befugt sind, selbständig zu entscheiden: 1. über Anträge auf Errichtung von Bahnhof und Gewerbeplatz bis zu einem Gesamtbetrag von 1500 M. (bisher 200 M.), soweit die zu zahlenden Beiträge lediglich auf deutsche Eisenbahnen entfallen; 2. über Anträge auf Entschädigungen aus dem Brachverkehr über die Beförderung von Gütern, Gütern, lebenden Tieren und Leichen bis zu einem Gesamtbetrag von 3000 M. (800 M.) und 3. über Anträge auf Errichtung von Nebengebäuden und Frachtkühlräumen bis zu einem Gesamtbetrag von 1500 M. (800 M.). Ferner sind im Hinblick auf die eintretene Entwicklung des Geldes — ebenfalls vom 1. September 1920 ab — die mit der selbständigen Errichtung von Entschädigungsanträgen betrauten Güter- und Güterabfertigungsanstalten ermächtigt worden, bei Forderungen des Personenverkehrs der normalen preislichen Tariftabellen Entschädigungen bis zu 100 M. (bisher 60 M.) zu zahlen.

Konkurrenz. Das für den Handelskammerbezirk zuständige italienische Generalkonsulat befindet sich in Frankfurt a. M., Neue Mainzer Straße 2. — Das niedersächsische Generalkonsulat, Wiesbaden, ist mit dem Frankfurter Generalkonsulat vereinigt worden. Eine Abteilung bleibt jedoch in Wiesbaden, Rathstraße 11, bestehen.

— Der Mädelchenmord am Egerziertplatz hat eine Aufklärung bisher nicht erfahren. Die Obduktion der Leiche fand gestern nachmittag auf dem Südfriedhof statt. Sie ergab, dass ein Schuss aus nächster Nähe, der an dem linken Ohr einsetzte und auf der rechten Seite ausgetreten war, das Mädchen getötet hat. Die Zeit der Tat fällt zwischen 2 und 4 Uhr früh. Die Besönlichkeit der Ermordeten ist jetzt festgestellt worden. Es handelt sich um die 18 Jahre alte Agnes Kreyer, wohnhaft am Loreleyring.

— Mahlböhne und Mühlenswahl. Der Regierungspräsident hat nur die diesjährige Ernte die Mahlböhne festgestellt. Bei Selbstfördermühlen mit nur Wasserbetrieb auf 10 M. als Höchstmais, bei Mühlen mit Motorbetrieb auf 12 M. für den Lippeseggenstein. Der Regierungspräsident gibt bekannt: Aus den Mühlüberwachungsberichten der Beamten gebe berichtet, dass in verschiedenen Teilen des Bezirks den Selbstförderern die freie Mühlenswahl eingeräumt worden sei. Er weiss darauf hin, dass nach § 64 der RG. jedem Unternehmer eines landwirtschaftlichen Betriebs von dem Kommunalverband der Betrieb angewiesen werde, in dem er Brodkreide und Getreide verarbeiten lassen darf, und dass ein Wechsel des Betriebs nur mit vorheriger Zustimmung des Kommunalverbands zulässig sei.

— Der Verbandstag der deutschen Bäckermeister in Frankfurt a. M. erläuterte mit allem Nachdruck, dass endlich einmal mit dem Abbau der Baumwollwirtschaft begonnen werden müsse. Volumentlich das Verbot der Herstellung von Brötchen und Kuchen sei aufzubeben, da es den deutlichen Verbüttungen durchaus nicht mehr entspreche. Weiter verlangen die Bäckermeister eine Belieferung mit backfähigem Mehl, da es bei dem Mehl, das man von den Reichenstellen erhalten habe, schon unmöglich sei, ein einigermaßen delikatelles Brot herzustellen.

— Der Bundestag deutscher Schneiderinnungen hält gegenwärtig in Frankfurt a. M. seine Sitzungen ab. Der Bund umfasst 446 Innungen mit 34.000 Mitgliedern. Der Sonditus des Deutschen Handwerks- und Gewerbeammlags Buchholz sprach über den 1919 gegründeten Reichsverband des deutschen Handwerks. Man plant die Errichtung von Kreisfachinnungen, die in Bezirksfachinnungen, die in Landesfachverbänden und diese wieder im Reichsfachverband zusammenzuhören werden. Neben den Innungen stehen die Genossenschaften, so das berufliche und wirtschaftliche Interessen getrennt gehalten werden. Der Reichsverband wendet sich gegen jede Sozialisierung und Kommunalisierung des Handwerks. In einer Entschließung wurde dem Reichsverband volles Vertrauen ausgesprochen.

— Im Verkehr mit Frankreich sind neue Zollvorschriften in Kraft getreten, die in der Handelskammer aufzufinden sind.

— Lebensmüde. In der vergangenen Nacht hat sich in der Frankfurter Straße ein hier an der Luisenstraße wohnender 28 Jahre alter Hausbürste aus Sonnenberg aus unbekannter Veranlassung auf einer Bank sitzend, erschossen.

— Aus dem Fenster gekürzt hat sich in der Westendstraße ein 18 Jahre alter Lütticher. Bei seiner Einführung ins Krankenhaus war er den erlittenen Verletzungen bereits erlegen.

— Kellereinbrüche. Ein Kellereinbruch wurde am vergangenen Montag in der Nüdesheimer Straße verübt und dabei 4 Pfund Fleisch, 85 Eier und 300 Gramm Schweizer Käse erbeutet. — Während der Nacht vom Montag auf Dienstag dieser Woche sind aus einem Keller an der Herrngartenstraße zwei Fahrräder gestohlen worden. — Am Dienstag dieser Woche wurden bei einem Kellereinbruch am Kaiser-Friedrich-Ring 4 Pfund Speck sowie ½ Zentner Brotzähne gestohlen.

— Der Kommissar des Reichsarbeiterschlusses, Ministerialrat Dr. Wölk, ist gestern hier eingetroffen und hatte die Hauptstelle einer Besuch ab.

— Feierliche Erbauung. Diesen Sonntag, früh 10 Uhr, spricht Herr Prediger Tschirn im Bürgersaal des Rathauses über das Thema „Gibt es einen Gott?“. Der Eintritt ist frei für jedermann.

— Rutschus. Bei günstiger Witterung findet am Sonntagvormittag von 11 bis 12½ Uhr wieder Promenadedanzett im Abonnement im Kurgarten statt.

— Jubiläum. Der Vorarbeiter Karl Schleicher, Wiesbaden, ist 25 Jahre in der Maschinenfabrik Wiesbaden, G. m. b. H., Wiesbaden, tätig und beginnt sein Geschäftsjubiläum.

Bodenberichte über Kunst, Vorträge und Verwendtes.

— Staatstheater. Wie bereits mitgeteilt, eröffnet das Staatstheater die neue Spielzeit am Sonntag mit "Lauberl" (Anf. 5½ Uhr). Am Dienstag geht als zweite Opernspielzeit "Zar und Zimmermann" mit Ludwig Rossmann als "Chatschouk" in Szene. Für den 2. September ist "Tristan und Isolde" mit Marie Lorenz-Höller als "Isolde" vorgesehen. Am 4. September geht "Boccaccio" in Szene; am 6. September gelangt "Frederick" mit Frau Müller-Rudolph als "Agathe" zur Aufführung. Das Schauspiel bringt am Montag und Mittwoch kommender Woche eine Gesamt-Aufführung von Schillers "Wallenstein" und am Freitag, den 3. September, die zweite Wiederholung des kurz vor Schluss der vergangenen Spielzeit erstmalig aufgeführten Satzspiels "Der Häupling".

— Bärmäßige Vorstellungen hat der Vorortenlau bereits begonnen.

— Als erste neue Inszenierungen werden im Schauspiel Kollegium "Amphitruo" in der Überleitung von Fritz Rumpf und "Jugend" von Max Halbe, in der Oper Offenbachs "Großerzug von Gerolstein" vorbereitet.

— Kurhaus. Zur Direktion der beiden Abonnementsonzonen um 4 und 8 Uhr am kommenden Sonntag im Kurgarten ist der jugendliche Kapellmeister des Darmstädter Landestheaters Ferdinand Wagner gewonnen, der bei den letzten beiden Gastspielen des Räntkes des Darmstädter Landestheaters als Dirigent des Acorchester des Räntkes den großen Anklang gefunden hat.

— Am Dienstag nachster Woche findet im Kurgarten ein Volkskonzert der Sängervereinigung Wiesbaden, die mit 500 Sängern auftritt, statt. Als Chordirigent fungiert diesmal Lehrer Wilhelm Helm, zwischen den Gehangsordnungen konzentriert das Acorchester unter Kapellmeister Jermes' Leitung.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

wo. Wiesbaden, 26. Aug. Der Magistrat gibt bekannt, die große Wohnungsnatal, die nach immer im Steigen begriffen sei, werde den Magistrat in nächster Zeit zwingen, deutsche Familien und Einzelpersonen, die mangels lebendiger Wohnung nicht untergebracht werden könnten, um an gewisse in großer Wohnung als Mieter einzuziehen. Um dem aus dem Wege zu gehen, wird an die Inhaber übergrößere Wohnungen das Ertragen und freiwillige Abgabe von Teilen derselben gerichtet. Gegebenenfalls wird nach dem 15. September mit der Zwangseinweisung begonnen.

Sport.

Pferderennen in Erbenheim.

Der gestrige zweite Tag der französischen Rennen auf der Erbenheimer Bahn war eine Wiederholung des Vortags, das sich schon am Montag dem Besucher darbot. Der Besuch war etwas kürzer noch; das lag wohl an der Witterung, die, wenn auch etwas kühl, doch klar und reglos während des ganzen Nachmittags blieb. Das Publikum nahm regen Anteil an den sportlichen Darbietungen, die ausschließlich dem Hindernisport gewidmet waren. Das kam auch in der Beteiligung an den Wetten zum Ausdruck; mit 179.825 M. wurde der Totalspielerfolg des ersten Tages nicht unwechselt überschritten. Über den Verlauf der einzelnen Rennen ist zu bemerken, dass ein Protest im Vitz des Cuiraillers zurückgewiesen wurde. Im Vitz des Chevaux führt "Gringanis" von Unjog an, um noch letztem Kampf zum Schluss leicht zu gewinnen. Der Vitz des Cuiraillers, in dem nur zwei Pferde parzieren, war eigentlich nur eines Pferdes Rennen, denn "Reine Anne" gewann, wie sie wollte, und auch in dem kleinen Felde des Vitz des Dragons war "Dulcinée" das bessere Pferd, wenn sich auch "Iaphone" alle Mühe gab, dem Sieger an die Garde zu kommen. Das Hauptinteresse aber konzentrierte sich auf den

Vitz des Ullies, der 15 Pferde auf die Weine brachte. Der heile "Quasimodo" enttäuschte hier nicht, im Gegensatz zu dem ebenfalls hier geweihten "Golden Sunet", der eigentlich nie im Rennen war, während der andere Engländer "Prince" gleich beim ersten Hindernis reiterlos wurde. "Sable pas" blieb am Start stehen und ging sofort nach Hause.

Vitz des Cuiraillers. 1800 Gr. 5000 Meter. 1. Lin. 2. Lin. 3. Lin. 4. Lin. 5. Lin. 6. Lin. 7. Lin. 8. Lin. 9. Lin. 10. Lin. 11. Lin. 12. Lin. 13. Lin. 14. Lin. 15. Lin. 16. Lin. 17. Lin. 18. Lin. 19. Lin. 20. Lin. 21. Lin. 22. Lin. 23. Lin. 24. Lin. 25. Lin. 26. Lin. 27. Lin. 28. Lin. 29. Lin. 30. Lin. 31. Lin. 32. Lin. 33. Lin. 34. Lin. 35. Lin. 36. Lin. 37. Lin. 38. Lin. 39. Lin. 40. Lin. 41. Lin. 42. Lin. 43. Lin. 44. Lin. 45. Lin. 46. Lin. 47. Lin. 48. Lin. 49. Lin. 50. Lin. 51. Lin. 52. Lin. 53. Lin. 54. Lin. 55. Lin. 56. Lin. 57. Lin. 58. Lin. 59. Lin. 60. Lin. 61. Lin. 62. Lin. 63. Lin. 64. Lin. 65. Lin. 66. Lin. 67. Lin. 68. Lin. 69. Lin. 70. Lin. 71. Lin. 72. Lin. 73. Lin. 74. Lin. 75. Lin. 76. Lin. 77. Lin. 78. Lin. 79. Lin. 80. Lin. 81. Lin. 82. Lin. 83. Lin. 84. Lin. 85. Lin. 86. Lin. 87. Lin. 88. Lin. 89. Lin. 90. Lin. 91. Lin. 92. Lin. 93. Lin. 94. Lin. 95. Lin. 96. Lin. 97. Lin. 98. Lin. 99. Lin. 100. Lin. 101. Lin. 102. Lin. 103. Lin. 104. Lin. 105. Lin. 106. Lin. 107. Lin. 108. Lin. 109. Lin. 110. Lin. 111. Lin. 112. Lin. 113. Lin. 114. Lin. 115. Lin. 116. Lin. 117. Lin. 118. Lin. 119. Lin. 120. Lin. 121. Lin. 122. Lin. 123. Lin. 124. Lin. 125. Lin. 126. Lin. 127. Lin. 128. Lin. 129. Lin. 130. Lin. 131. Lin. 132. Lin. 133. Lin. 134. Lin. 135. Lin. 136. Lin. 137. Lin. 138. Lin. 139. Lin. 140. Lin. 141. Lin. 142. Lin. 143. Lin. 144. Lin. 145. Lin. 146. Lin. 147. Lin. 148. Lin. 149. Lin. 150. Lin. 151. Lin. 152. Lin. 153. Lin. 154. Lin. 155. Lin. 156. Lin. 157. Lin. 158. Lin. 159. Lin. 160. Lin. 161. Lin. 162. Lin. 163. Lin. 164. Lin. 165. Lin. 166. Lin. 167. Lin. 168. Lin. 169. Lin. 170. Lin. 171. Lin. 172. Lin. 173. Lin. 174. Lin. 175. Lin. 176. Lin. 177. Lin. 178. Lin. 179. Lin. 180. Lin. 181. Lin. 182. Lin. 183. Lin. 184. Lin. 185. Lin. 186. Lin. 187. Lin. 188. Lin. 189. Lin. 190. Lin. 191. Lin. 192. Lin. 193. Lin. 194. Lin. 195. Lin. 196. Lin. 197. Lin. 198. Lin. 199. Lin. 200. Lin. 201. Lin. 202. Lin. 203. Lin. 204. Lin. 205. Lin. 206. Lin. 207. Lin. 208. Lin. 209. Lin. 210. Lin. 211. Lin. 212. Lin. 213. Lin. 214. Lin. 215. Lin. 216. Lin. 217. Lin. 218. Lin. 219. Lin. 220. Lin. 221. Lin. 222. Lin. 223. Lin. 224. Lin. 225. Lin. 226. Lin. 227. Lin. 228. Lin. 229. Lin. 230. Lin. 231. Lin. 232. Lin. 233. Lin. 234. Lin. 235. Lin. 236. Lin. 237. Lin. 238. Lin. 239. Lin. 240. Lin. 241. Lin. 242. Lin. 243. Lin. 244. Lin. 245. Lin. 246. Lin. 247. Lin. 248. Lin. 249. Lin. 250. Lin. 251. Lin. 252. Lin. 253. Lin. 254. Lin. 255. Lin. 256. Lin. 257. Lin. 258. Lin. 259. Lin. 26

Aufruf!

Angesichts der Tatsache, daß über den Westen immer wieder die Einfuhr großer Mengen Auslandsware, meist alte, verwitterte, ordinäre Heeresbestände, förmlich erzwungen wird, bitten wir dringend, der Arbeitsnot in Deutschland zu gedenken und keine Auslandsfabrikate zu kaufen. Jede Mark dafür entzieht der deutschen Arbeiterschaft eine halbe Mark zu Brot und schädigt die deutsche Volkswirtschaft noch weit mehr. Ueberdies sind deutsche Fabrikate jederzeit besser und preiswerter, ausländische dagegen meist schalenhaltig, mithin nach deutschen Rechtsgrundzügen verfälscht.

Die Arbeiterschaft des Reichardtwerks

Reichardtwerke erhältlich in der Verkaufsstelle: Langgasse 48, sowie in allen an Schildern und Plakaten kennlichen Geschäften. Sonst direkter Verband ab Reichardtwerk Wandsbek. 983

Täglich frisch gekelterten

süssen Apfelmus

empfiehlt die 979

Obstweinkelterei Fritz Henrich,

Blücherstr. 24 — Telefon 1914

Beste und billigste Bezugsquelle für Wirte.

Für Tierhalter!!**In Trocken-Karotten**bestes Haferstreckermittel,
:: feinste Speiseware. ::**Leopold Marx, Wörthstraße 5.**

Fernruf 602. 1008

Alte Hausfrauen

tragen ihre Künste, Wollgestrickte, Eisen, Papier, Metalle, Gläser etc. zur Firma Jakob Gauer, Papier unter Garantie des Einschlags. Alle Bestellungen werden prompt abgeholt. Zahlreiche Tagestexte.

Althandlung Jakob Gauer
Helenenstraße 18. Telefon 1832.
Man beachte die Handnummer 18.

Ein Waggon**Kartoffelmehl**in ganz hervorragend
feiner Qualität eingetroffen**Pfund 4 Mk.**

Ferner:

Amerik. KakaoIn einer Qualität
beste dunkle Ware**Pfund 14 Mk.**in sämtlichen 19 Verkaufsstellen
der Firma**Adolf Harth.**

Herrn Courths-Mahler "Im Buchengrund".
Hermann Ferger
Buchhandlung
Schwalbacher Str. 33.

**Billige Quelle
für Geflügel!**
Große ig. Hähne
von 10—15 M.
per Stück,
gr. ig. Pontarden
von 15—20 M.
per Stück,
prima Hühner von
25—35 M. per Stück.
Nur Frankfurter, 26, 3.
Pfennig.

Sternnecke 2.75, gr.
Hauben, doppelt, 3.25,
Hauben 2.
Klößel. Nikolaistraße 8.

Verzogen

Kirchgasse
44
(Parterre).

Samson & Co.
G. m. b. H.
Photogr. Atelier mit billigen Preisen. [Vergrößerungs-Anstalt].

nach **Kirchgasse 44, Part.**
gegenüber Kaufhaus M. Schneider
(früher Große Burgstraße 10).

Kirchgasse
44
(Parterre).

**KONSUM-VEREIN
f. Wiesbaden u. Umgegend**

e. G. m. b. H.

Zentralbüro: Hellmundstr. 45, 1. St. ☎ Telephon Nr. 489, 490.

Kartoffelmehl1 Waggon: **Ia Qualität, eingetroffen.** Pfund Mk. **4.—****Amerik. Kakao**Ferner: **Ia Qualität, beste dunkle Ware, Pfd. Mk. 13.80**

Auf diese Preise erhalten unsere Mitglieder lt. Statut einen Rabatt von 4%.

Der Vorstand.

Jetzt ist die Zeit

um günstig einzukaufen. Den Zeitverhältnissen Rechnung tragend, sind alle Verkaufspreise meiner Stoffe und Herrenkleidungsstücke **bedeutend ermäßigt**, wovon ein Lagerbesuch jedermann überzeugen wird. Im besonderen mache ich auf mein reichhaltiges Lager in Herrenhosen höflichst aufmerksam, die ich von **Mk. 25.—** an bis zu den feinsten Qualitäten zum Verkauf stelle.

Ernst Neuser

Wiesbaden, Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstr.

1002

Blutreinigung.

Acnosantabletten
sind ein vorzügliches Blutreinigungs-
mittel. Alleinverkauf: 783
Schützenholz-Apotheke, Langgasse 11.

Deutsche Kernseife**Deutsche Feinseife****Schmierseife**

(Friedensqualität)

hergestellt nach den Vorschriften der

S. H. V. G., Berlin.

Luzil-Waschpulver

Liefer prompt F 200 k

Chemische Fabrik Lützel, Coblenz.

Zöpfle gut und billig empfohlen
Giersch, Ecke Langgasse.

Tanzen lehrt jederzeit und
ungeniert
Tanzschule W. Klapper u. Frau

Kleine Schwalbacher Str. 10 (Eingang Mauritiustr.)

Junge Leghühner
3 bis 5 Monate junge Enten,
½ bis ganz ausgewachsene
junge große Gänse o. sieriert

Raiss, F81
Geflügelhof Mörfelden.
Bei Anfragen Retourmarke.

So lange noch Vorrat!

Mag. Dörrfleisch
Pfd. 15.— M.

Pr. Corned beef
Zwie 9.50 M.

bei 10 Dozen 9.25 M.

Pr. Rofoschmalz
Pfd. 13.50 M.

Mehgerei Hirsch,
Schwalbacher Straße 61.

Göse gepfl. Kochbirnen

Pfd. 70 Pf. Steingasse 16, 1.

Thalia

Kirchg. 72. Tel. 6137.

Ab Samstag, 28. Aug.

Der erste
Henny Porten-Film
1920/21.Die goldene
Krone.Filmroman in 5 Akten
In der Hauptrolle:

Henny Porten.

Kammer-Lichtspiele

Mauritiustr. 12. T. 6137

Ab Samstag, 28. Aug.:

Der neueste
Harry Piel-
Sensationsfilm

Die Luftpiraten

Abenteuer eines Viel-
gesuchten in 6 Akten
mit

HARRY PIEL.

Café Orient

Unter den Eichen.

Jeden Samstag abend, ab 7 Uhr:

BALL.

Zutritt jedermann (Herren 3 Mk., Damen 1.50 Mk.).

— Getränke nach Belieben. —

Verband der Gärtner und Gärtnerei-Arbeiter.

Ortsverwaltung Wiesbaden.

Samstag, den 28. d. M., abends um 8 Uhr,

im Gewerbeschäftshaus:

Bortrag.

Kollege Döhring, Frankfurt a. M.

Deutscher Kleiderungsarbeiter-Verband

(früher Verb. d. Schneider) Filiale Wiesbaden.

Montag, den 30. August, abends 8 Uhr, im

Gewerbeschäftshaus:

Mitgliederversammlung

für alle Branchen mit sehr wichtiger Tagesordnung.
Alle weiblichen u. männlichen Mitglieder sollen erscheinen.
Der Minister für Handel u. Gewerbe in Berlin hat entschieden, daß die Nachzahlung in der Herrenhäuserbude ab 22. März 1920 zu erfolgen hat. Der Vorstand.

Wiesbad. Stadtverband für Leibesübungen.

Sonntag, den 29. August, nachm. 3/4 Uhr:

Großes Schauturnender 6 best. Verbände angegli. Vereine auf dem Spiel-
platz an der Kaiserstraße neben dem neuen Museum
(Männer-Turnverein, Realgymnasial-Turnverein, Turn-
gesellschaft, Turnverein 1848, Turngemeinde Sonnen-
berg, Turnerschaft Rambach.)Massenübungen, Geräteturnen, Sondervorführungen
aller Abteilungen, vollständige Übungen, Spiele.
Karnevalsumzug an der Kasse. Kassenöffnung 2 Uhr.Vorberlauf bei: 2. Bester, Sportverwaltungshandlung,
Gr. Burgstraße 11, B. Ahnu, Drucker, Langgasse 4,
P. Kotter, Zigarrenhandlung, Ecke Kirchgasse u. Rhein-
straße, G. Kühlmann, Zigarrenhandlung Wilhelmstr. 34,
J. Fliegen, Heinlothhandlung, Wellstraße 44, sowie in
den Turnhallen der Vereine.

F219

Helle Wilden-Schule

für künstlerischen Tanz und Körperkultur.
5-Uhr-Tee mit Tanzvorführungen

(mod. Gesellschaftstänze, Phantasietänze usw.)

Sonnabend, den 28. d. M., Hotel Wilhelma,

Eingang Sonnenberger Straße.

Eintritt 3 Mk. Kein Teezwang.

Zu den am 16. Sept. u. 1. Okt. beginnenden

Modernen Tanzkursen

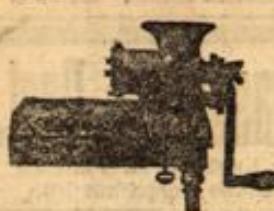
werden noch Anmeldungen entgegenommen.

Geisbergstr. 28, I, täglich 12—2 u. 7—8 Uhr.

Frau Helle Wilden.

F219

F

**Fleischhackmaschinen**

in allen Größen.

Zum Schärfen derselben bringe man
+ Messer und Platte.**Echte Tiroler Krauthobel**

auch leihweise.

G. Eberhardt

Langgasse 46.

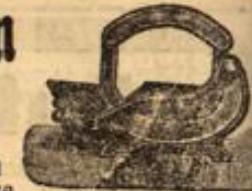
Brot-schneidmaschinen

in großer Auswahl.

Schärfen von Kaffeemühlen.

Bohnenschneidmaschinen

erstl. fachmännische Ausführung. 978



Samstag, den 28. August 1920, abends 8 Uhr:

GROSSES KÜNSTLERFEST

verbunden mit

Ehren-Abendanlässlich des Geburtstages
des so sehr beliebten Vortragstellers**Hans Schnitzer.****Große Mobiliar-Versteigerung.**

Am Montag, den 30. August a.,

vormittags 9½ Uhr beginnend.

versteigere ich zufolge Auftrags wegen vollständiger
Aufgabe des Haushalts im Hause

2 Eleonorenstraße 2, Part.,

dahier

nachfolgend verzeichnete Möbelien öffentlich frei-
willig meistbietend gegen gleich harte Zahlung, als:
2 gut erhaltene kompl. Betten, 2 Waschtische
mit Spiegel und Marmor, 1 Nachttisch, drei
Handtuchhalter, drei 1- u. 2-tür. Kleiderchränke,
1 Schreibtisch, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle, ein
Nachttisch, Etageren, 2 Chaiselongues, runde,
vierseitige Bauern- und Serviertische, Konsole,
1 Trumeauspiegel, Ständer mit Figur, Fenster-
und Türportieren, Tischdecken, 1 Siegestuhl, ver-
schiedene Bilder, 1 Gaslüster.**1 komplette Küche,**bestehend aus: 1 Küchenchrant, 2 Tischen, zwei
Stühlen, 2 Wandbrettern, 1 Gasbord, 1 Eis-
schrank, verschied. Wäsche, sowie eine Anzahl
versch. Küchengeschirr und Haushaltungsgüter.

Besichtigung vor der Versteigerung.

**Wiesbadener Auktionshaus
Billy Wint,**

Auktionator und Taxator.

(Handelsgerichtlich eingetragen.)

Quellenstraße 43. Wiesbaden. Telefon 5207.

**Elektr. Kochtöpfen,**Platten, Herde, Bügeleisen,
Haartrockner. 932**Flack,** jetzt: Luisenstr. 25,
gegenüber d. Realgym.**Restaur. Rittershof**empfiehlt stets
frischen Zweckens-Kuchen
z. W. Wiesbaden.
Inh. K. Christ.**Tabak**rein u. übersee. Pfund
16.— 18.— 20.— 22.50
u. 25.— M. 100-Grt.
Pfunde zu 3.25, 3.60, 4.—
4.50 u. 5.— M.**Zigarren**von 65 bis an.
Rautabafdie Rolle M. 1.50.
Verkauf an Jedermann.
Wagner, Straße 22, Pt.**Netze**Hauben- 2.
große Stern- 2.75.
Dette, Michelberg 6.

In trockenem

Buchenholztrocken, Eichenholz, vor-
jährige Fällung. Kiefern-
holz, trocken, für Dienst- u.
Zentralheizungen, marken-
neue Baulust-Briketts in
Zubehör und Waggon-
ladungen verkaufft.

H. Emmert.

Hoßkirchstr. 5. 1. Stod.
Madenholzstr. 1. 1000 Pt.
mit Schieberuren zu vert.
Zahnstraße 8. 1 L.**Margarine**beste Qualität,
frischeste Ware.Pfund Mk. 10.50
ungesalz. Pfd. 11 Mk.
b. 10 Pfd. je 20 Pt. billig.**Salat-Öl**reinschmeck. Qualität,
1/2 Fl. Mk. 18.50
1/2 Fl. Mk. 9.50
mit Flasche,
Schoppen Mk. 10.75**Schwante Nacht.**

Schwalb. Str. 59. Tel. 414

Lüft. Schneiderinempf. sich in jäm. Gard.
a. d. Haufe zu bill. Pr.

Webergasse 46. Stb. P. r.

Badeothen

für Hals u. Schultern zu
vert. Ernst Kraftbörger.

Zahnstraße 27.

**Infolge
Freigabe
der Fettwirtschaft**sind wir in der Lage, unsere
Fabrikate in Friedensqualität
wieder ohne Beschränkung
überall hin liefern zu können.
Speise-Rindertalg, Kokospeise-
fett, Technischer Talg, Maschinen-
Talg, Gerber-Talg, Faß-Talg.
Außerdem empfehlen wir bei Bedarf
unser Lager in Schwefelsaure 60%.**Hochgesand & Amt, Mainz**Seifen, Fett und
chem. Fabrik

Tel. 67

Gebrauchspferde(50 Pferde) werden weg-
Einstellung elektr. Post-
fachwagen abgegeben.**Posthalterei**

Frankfurt a/M.

Hanauer Landstr. 11/13.

Talt neuer englischer

Tennisschläger

zu verl. Biedrich a. Rh.

Rathausstraße 12. 2.

Kompl. Bett 600 M.

Chaisel. 320. Rohstühle

50 M. Klavierschule 65.

Toil.-Spiegel 50. diverse

Spiegel 50. Regulator-

Uhr 90. Stehl. Rohrkästen

Matz. 400. Sofa 580. Zu-

dele mit Kissen 350 M.

Tennisschläger v. 10 M.

an. Solontisch m. Marm.

120 M. u. verschiedene

Holland. Sedanstraße 5.

Talt neues weiß. Bett,

polst. m. Rohbaum. u.

Dauenzugm. sehr bill.

Schwab. Drudenstr. 7. 2.

3—4. J. Chaiselongues,

ein Sofa zu verkaufen.

Theodor Ullrich. Gustav

Holl. -Straße 1.

Dawl. -Schreibtisch. hell

eich. verl. Stühle. Kind-

Bett. sch. Rohrkästen. Nach-

tisch. Einricht. verl. billig

Bernhardi. Dokt. Str. 20

Pol. Kommode 225 M.

Nachttisch 65. Chaisel. 195.

weisses eil. Bett m. steil.

Mat. 220 M. Kleider-

kasten 165. Sofa 360 M.

Kinderbett 75 M.

Schwab. Drudenstr. 7. 2.

Küchenmöbel. Kleiderkäst.

Wohldom. v. Scherndorf.

Selenenstraße 3. Part.

Talt neue Nähmaschine,

m. Hand- u. Fußbetrieb,

verl. bill. Wissand. Doy-

heimer Straße 20. M. 2.

Damen- und Herrenrad

soft neu. billig zu verl.

Holland. Sedanstraße 5.

Gesucht

herren- und Damen-

Fahrräder

mit u. ohne Bereifung.

Vorstraße 13. M. 2.

Schmidt. Vorstr. 13. M. 2.

Heim. Wissand. Doy-

heimer Straße 20. M. 2.

Gesucht

herren- und Damen-

Fahrräder

mit u. ohne Bereifung.

Vorstraße 13. M. 2.

Schmidt. Vorstr. 13. M. 2.

Heim. Wissand. Doy-

heimer Straße 20. M. 2.

Gesucht

herren- und Damen-

Fahrräder

mit u. ohne Bereifung.

Vorstraße 13. M. 2.

Schmidt. Vorstr. 13. M. 2.

Heim. Wissand. Doy-

heimer Straße 20. M. 2.

Gesucht

herren- und Damen-

Fahrräder

mit u. ohne Bereifung.

Vorstraße 13. M. 2.

Schmidt. Vorstr. 13. M. 2.

Heim. Wissand. Doy-

heimer Straße 20. M. 2.

Gesucht

herren- und Damen-

Fahrräder

mit u. ohne Bereifung.

Vorstraße 13. M. 2.

Schmidt. Vorstr. 13. M. 2.

Heim. Wissand. Doy-

heimer Straße 20. M. 2.

Gesucht

herren- und Damen-

Fahrräder

mit u. ohne Bereifung.

Vorstraße 13. M. 2.

Schmidt. Vorstr. 13. M. 2.

Heim. Wissand. Doy-

heimer Straße 20. M. 2.

Gesucht

herren- und Damen-

Fahrräder

mit u. ohne Bereifung.